Fedor Mamroth an Arthur Schnitzler, 2. 8. 1889

FRANKFURTER ZEITUNG

UND

10

HANDELSBLATT.

REDACTION.

Frankfurt A. M., 2. Aug. 1889

TELEGRAMM-ADRESSE:

ZEITUNG FRANKFURT MAIN

Hochgeehrter Herr Doctor!

»Der Sohn« ift leider auch mir zu düfter, fo kunftvoll das pfychologische Motiv immer entwickelt ift.

Seien Sie mir nicht böse, wenn ich Ihnen das Ms zurücksende, erfreuen Sie mich bald durch einen anderen Beitrag u. empfangen Sie meine höslichsten Grüße.

ergebener

Dr FMamroth

© CUL, Schnitzler, B 68.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite
Handschrift Paul Goldmann: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift nummeriert: »1.« 2) mit rotem Buntstift eine
Unterstreichung

- 8 »Der Sohn«] Die Erzählung entstand im Sommer 1889 (A.S.: Tagebuch, 8.9.1889).
- 11 einen anderen Beitrag] Erst am 24. 12. 1891 erschien ein erster Beitrag Schnitzlers in der Frankfurter Zeitung, die Weihnachts-Einkäufe (Nr. 358, S. 1–2).

QUELLE: Fedor Mamroth an Arthur Schnitzler, 2. 8. 1889. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00001.html (Stand 12. August 2022)